

9.3. - neuer Tagesordnungspunkt der Tagesordnung für die Sitzung des Rates am Mittwoch, 11.12.2019

Der Vorstand des Jugendrates Münster – Hafenstr. 30 - 48153 Münster

Herrn Oberbürgermeister Markus Lewe

per Mail:

Lewe@stadt-muenster.de

Kopien:

Ratsfraktionen, Mitglieder ASSVW, Fridays for Future



Der Vorstand des Jugendrates
Jugendrat@stadt-muenster.de
0251/4925632

Postanschrift:
Jugendrat der Stadt Münster
Hafenstraße 30
48153 Münster

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Endlich handeln: Verkehrswende umsetzen!

Der Jugendrat der Stadt Münster regt gemäß §24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen an,

1. die Einrichtung von Umweltspuren (Busse, Fahrgemeinschaften, Fahrräder) entlang des Rings zu prüfen und an geeigneten Stellen zu realisieren.
2. die Ampelschaltung auf dem Ring an der Geschwindigkeit von Bus und Fahrrad statt an der Geschwindigkeit der Autos auszurichten.
3. bei der Einführung von Bus- bzw. Umweltspuren grundsätzlich auch eine tageszeitabhängige Richtungsänderung zu prüfen, wenn die Errichtung einer Bus- bzw. Umweltpur in beiden Richtungen ansonsten nicht realisierbar wäre.
4. die Einfahrt für PKW innerhalb des Promenadenrings ab einem Gewicht von 2 Tonnen zu verbieten.

Begründung:

Der Rat der Stadt Münster hat mit großer Mehrheit den Klimanotstand für die Stadt Münster ausgerufen. In der Ratsdebatte bestand Konsens darüber, dass diesem symbolischen Akt nun auch konkrete Maßnahmen folgen müssen.

Im Verkehr sind die Emissionen bundesweit in den vergangenen Jahren gestiegen und nicht, wie es wünschenswert wäre, gesunken. Aus Sicht des Jugendrates ist es dringend nötig, die Verkehrswende auch im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten zu forcieren. Dabei kommt es nach Auffassung des Jugendrates darauf an, umweltfreundliche Verkehrsträger attraktiver zu gestalten und den umweltschädlichen Verkehrsträgern das Leben schwerer zu machen.

zu 1 und 2:

Der Ring verbindet alle bedeutsamen Ein- und Ausfallsstraßen Münsters. Durch die Schaffung der Ringlinie wurde der Ring auch mit Buslinien erschlossen, die es ermöglichen Buslinien in Stadtteile zu erreichen, ohne über den zentralen Umstiegspunkt Hauptbahnhof fahren zu müssen. Die Busse bleiben gerade zu den Stoßzeiten jedoch häufig im Verkehr stecken. Durch die Errichtung von Bus- bzw.

Umweltspuren kann dieses Problem gelöst werden und die Nutzung des klimafreundlichen ÖPNV, gegenüber der Nutzung des klimaschädlichen Kfz, attraktiver gemacht werden.

Dieser Gedanke sollte sich auch darauf auswirken, wie die Ampeln auf dem Ring geschaltet werden. Während Radfahrer*innen und Busse aktuell an fast jeder Ampel warten müssen, weil sie langsamer unterwegs sind als die Kfz, haben Autos meist über mehrere Kreuzungen hinweg eine grüne Welle. Dies setzt aus unserer Sicht die falschen Anreize.

zu 3:

Die Errichtung von Bus- bzw. Umweltspuren ist insbesondere dann problematisch, wenn der Straßenraum sehr schmal ist. Für eine Busspur müssen auf einer Straße meist zwei Kfz-Spuren umgewandelt werden oder die Flächen für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen reduziert werden.

Die Möglichkeit der Richtungsänderung würde es ermöglichen die Busspur den jeweiligen Pendler*innenströmen anzupassen. Der Verkehrsraum würde so sehr effizient genutzt.

zu 4:

Die sogenannten SUV liegen voll im Trend und sind meist deutlich schwerer als normale PKW. Somit stoßen sie auch deutlich mehr Stickoxide und CO₂ aus. Im ersten Halbjahr 2019 stießen die SUVs im Schnitt etwas mehr als 144 g/km an CO₂ aus. Hinzu kommt, dass die SUVs tendenziell größer werden und somit auch mehr Platz wegnehmen. Gerade in engeren Straßen kann die enorme Breite von SUVs zur Gefahr für Radfahrer*innen werden.

gez.

Lasse Loskant
Vorstandsmitglied

Hermann Josef Hüffer
Vorstandsmitglied

Malte Sommer
Vorstandsmitglied

Finn Kersting
Vertreter im ASSVW

Noah Börnhorst
Vertreter im ASSVW